

Das man direkt am Ufer des Neusiedlersees und rund 2,5 km voneinander entfernt liegende Festspielorte finden kann, ist eine nicht allen sofort gegenwärtige Tatsache, denn Mörbisch und Kroisbach (ungarisch: Fertőrákos) könnten „Zwillingsbrüder“ sein. Der Unterschied liegt nur in einem kleinen Detail, nämlich dass Mörbisch in jedem Sommer nur ein Stück (heuer: „Gräfin Mariza“) und Kroisbach ein breites Reper-

toire anbietet, welches Oper, Operette, Ballett und Konzerte beinhaltet. Zusätzlich kann man in Kroisbach wegen der Lage

in einer Höhle ohne Wetter-sorgen spielen und kann den Zuschauern als tolles Extra beheizbare Sitze anbieten, die in keinem anderen Freilicht-theater zu finden sind.

Das Wichtigste ist jedoch – wie auch überall anders – die Musik. Und da ist man in Kroisbach bei „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß in jeder Hinsicht gut bedient. Noch dazu, wo die Inszenierung vom leider schon verstorbenen ehemaligen Intendanten von Baden namens Robert Herzl stammt, der auch

zusammen mit Uwe Theimer die Bearbeitung schuf.

Unter der musikalischen Leitung von Peter Oberfrank wurde die Operette als Koproduktion mit dem Petöfi-Theater in Ödenburg (Sopron) im Kroisbacher Höhlentheater aufgeführt. Das Ensemble – an dessen Spitze Tibor Szolnoki als quirliger Pappacoda glänzte – war mit Feuereifer bei der Sache, hatte aber in Einzelfällen kleine Probleme mit der deut-

schen Sprache, was den Gesamterfolg aber nicht beeinträchtigte.

Das breitflächig gestaltete Bühnenbild von Frieder Klein und die

detailverliebten Kostüme von Barna Tóth machten Venedig als Ort der Handlung glaubhaft. Zum durch einen Umbau bedingten Intermezzo choreographierte Otto Demcsák die „Tritsch-Tratsch-Polka“ mit Schwung und Eleganz.

Aufgrund der gezeigten Leistungen und in Anbetracht der überaus günstigen Kartenpreise kann man sich schon jetzt auf den für 2019 angekündigten „Zigeunerbaron“ freuen, außerdem werden „Don Pasquale“ und (eine getanzte) „Carmen“ zu sehen sein! WISE

## AUF BÜHNEN & PODIEN

„Eine Nacht in Venedig“  
im Höhlentheater von  
Kroisbach/Fertőrákos

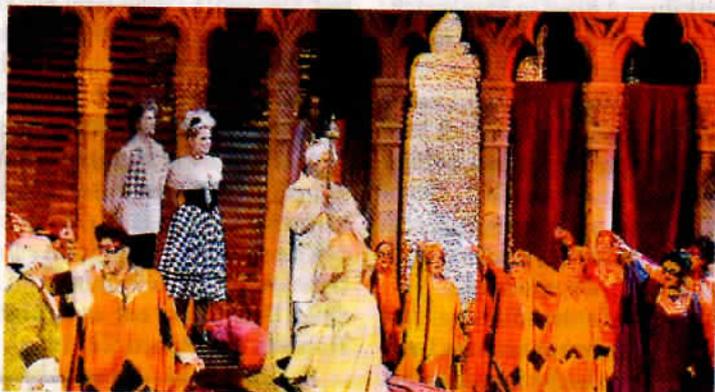


Bild: Kroisbach/Jürgen